

Die Cap San Diego in Kiel

Reiner Schloßer, DL7KL

Anlässlich der Kieler Woche 2008 besuchte die MS CAP SAN DIEGO für einige Tage die Fördestadt. Am 15. Dezember 1961 bei der Deutschen Werft AG vom Stapel gelaufen, war sie eine der letzten Neubauten einer Serie von sechs Stückgutfrachtern der Reederei Hamburg-Süd. Die Schiffe der Cap San Klasse leiteten die Ära der schnellen Frachtschiffe ein. Mit ihrem schlanken Schiffskörper und dem stark ausgefallenen Steven glichen sie eher eleganten Yachten als Frachtschiffen. Am 29. März 1962 lief die Cap San Diego dann zu ihrer Jungfernfahrt aus und absolvierte innerhalb der folgenden 20 Jahre über 120 Südamerika-Reisen. Als in den 80 Jahren dann aber mehr und mehr Containerschiffe eingesetzt wurden, hatten die ehemals stolzen Stückgutfrachter endgültig ausgedient. 1981 wurde das Schiff an die spanische Reederei Ybarra verkauft. Unter dem Namen SANGRIA sollte sie dann aber auch im Jahre 1986 die letzte Fahrt antreten, um in Bangkok im Hochhafen einer Abwrackwerft zu landen. Ein ehemaliger Kapitän und Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und ein Senatsdirektor erfuhren vom Schicksal des einstmals "Weißen Schwans des Südatlantiks". Sie retteten das Schiff dann in einer nicht ganz sauberen parlamentarischen Aktion vor der Verschrottung, um bereits lange bestehende Pläne, den Hamburger Hafen durch ein Museumsschiff zu beleben, umzusetzen. Für 900.000 US-Dollar ging das Schiff in den Besitz der Hansestadt Hamburg über, was den Landesrechnungshof mit "unverantwortlichen Umgang mit Haushaltsgeldern" rügte. 1987 wurde die Cap San Diego dann als maritimes Denkmal der Stiftung Hamburger Admiralität übergeben. Komplett überholt und vom Rost befreit, hat sie nun ihren endgültigen Liegeplatz an der Hamburger Überseebrücke gefunden. Sie ist aber kein Stück toter Technik, sondern voll fahrtüchtig (siehe Kieler Woche) und Zeugnis einer fast schon verschwundenen Epoche der Seefahrt. Manfred, DJ5AZ und ich nahmen die Gelegenheit wahr, um das Schiff zu besichtigen und die Clubstation DL0MFH der Vereinigung noch funkender Marinefunker zu besuchen. Wir wurden sehr freundlich von OM Jürgen, DL8HCI empfangen, der uns den Funkraum mit allen im Original erhaltenen Geräten erklärte. Nur durch eine kleine Tür getrennt erreichte der Funkoffizier damals seine großzügige Unterkunft und umgekehrt, sodass er im Notfall sofort die Station besetzen konnte. Der Tradition folgend wird die Clubstation nur in der Betriebsart CW betrieben, ein Mikrofon für den Funkbetrieb wird man auf der Cap San Diego vergebens suchen. Insgesamt 21 Funker der Marine-Funker-Runde (kurz MF-Runde), alles ehemalige Marine- und Handelsschiffs-Funker, sind der Cap San Diego bereits seit 1987 eng verbunden. Sie halten die original getreue Funkstation der Cap San Diego in Schuss, warten und reparieren die alten Geräte und nutzen sie auch. An jedem Sonnabend und Sonntag und an jedem Feiertag sind ein bis zwei Funker im Funkraum anzutreffen, die weltweit morsen und sich über Kurzwelle mit dem Rest der Welt verständigen. Die Funkbude ist an diesen Tagen dann auch für die Öffentlichkeit zugänglich.



Cap San Diego



Ein imposanter Steven



Die Clubstation DLØMFH



Reiner, DL7KL an der Clubstation



Jürgen, DL8HCI



Cap San Diego, Stena Germanica



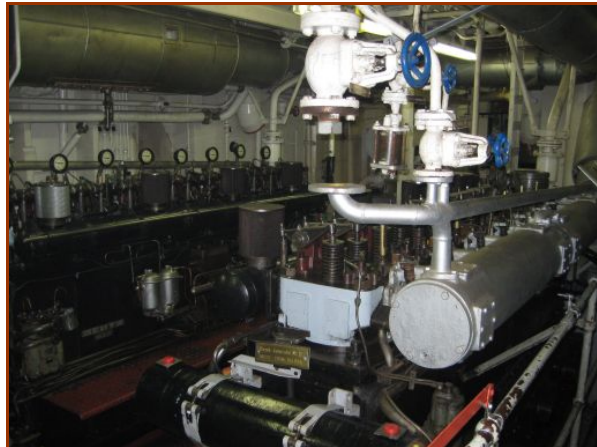
Alexander von Humboldt



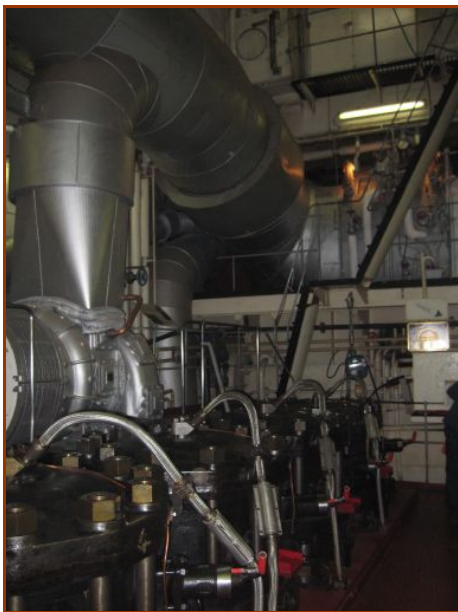
Color Fantasy




Im oberen Teil des Motorenraums




Eines der vier Dieselaggregate




MF-RUNDE · VEREINIGUNG NOCH FUNKENDER MARINEFUNKER



Member 900 MF-Runde




Member 4772 RNARS



DLØMFH

QTH: 53° 32.6' N / 09° 58.7' E (Hamburg, Überseebrücke)
LOCATOR: JO43XN · DOK: MF · WAZ Zone: 14 · ITU-Zone: 28
Museum Ship "Cap San Diego", built 1961, 9800 GRT



QSL von der Cap San Diego